>STEINBACH MALADERS

an Gottes Segen. Diesen Segen Gottes wünsche ich Ihnen auch bei Ihrer Ernte! Wie auch immer sie ausfällt – ich wünsche Ihnen damit Zufriedenheit und vielleicht auch Geduld, wenn die Saat erst später aufgeht.
In allem aber wünsche ich uns Dankbarkeit für das Geschenkte.

Ihr Pfr. Martin Domann

MALIX

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 6. September
09.15 Uhr: mit Diakon Joos

Feldgottesdienst
Sonntag, 12. September
11.00 Uhr: Schützenhaus mit Pfr. Just

Sonntag, 13. September
kein Gottesdienst

Sonntag, 20. September
09.15 Uhr: zum Bettag mit Pfr. Just. Vorstellung Konfirmanden?

Sonntag, 27. September
20.00 Uhr: mit Pfr. Robino

MITTEILUNGEN

Stellvertretung Pfarramt
14.-19. September: infolge Weiterbi dung vertreten durch Pfrn. Gabriele Palm, Churwalden, Tel. 081 382 11 95

Besinnliches
Liebe Leserin, lieber Leser,
von den zahlreichen Quellen, aus denen wir im Leben schöpfen können, hängt es zur Hauptsache davon ab, ob unser Leben gelingt oder nicht. Sie können unser Leben mit immer frischem und belebendem Wasser versorgen. Das können einmal Haltungen und Einstellungen zum Leben sein, die wir von den Eltern gelernt oder die wir von Natur aus mitbekommen haben. Zum andern können wir darunter eine Quelle verstehen, die nie versiegt, weil sie unendlich und göttlich ist. Der Glaube sagt: die Quelle des Heiligen Geistes. Einige Menschen sehnen sich nach dieser inneren und reinen Quelle des Heiligen Geistes, der ihre Wunden heilt und ihnen Kraft gibt, um ihr immer wieder schwierieges Leben zu bewältigen. Zugleich erfahren Menschen die Gefährdung dieser inneren Quelle durch negative Haltungen im eigenen Leben oder durch Einflüsse von aussen. Es geht immer wieder darum, zur reinen Quelle auf dem Grund unserer Seele vorzudringen, die unerschöpflich ist, weil sie nicht nur aus uns selbst, sondern letztlich aus Gott heraus fliesst.

Mit freundlichen Grüssen Pfr. Markus Just

CHURWALDEN PARPAN

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 6. September
Pfarrer Markus Ramm
09.15 Uhr: Kirche Parpan
10.30 Uhr: Kirche Churwalden

Pflege- und Seniorenheim Lindenhof
Pfarrerin Gabriele Palm
Freitag, 11. September: 10.00 Uhr
Freitag, 25. September: 10.00 Uhr

Sonntag, 13. September
Pfarrerin Gabriele Palm
09.15 Uhr: Kirche Churwalden
10.30 Uhr: Kirche Parpan

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
20. September
Pfarrerin Gabriele Palm
09.15 Uhr: Kirche Parpan
10.30 Uhr: Kirche Churwalden

Sonntag, 27. September
keine Gottesdienste in Churwalden und Parpan

Gottesdienst zum Herbstfest
Sonntag, 4. Oktober
Pfarrerin Gabriele Palm
09.15 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Churwalden
10.45 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Parpan

KINDER

Kinderkirche
Samstag, 19. September
10.00 Uhr: Begegnungsraum Churwalden, «Sich regen bringt Segen», Pfarrerin Gabriele Palm

Kinderkirche
Samstag, 19. September
10.00 - 12.00 Uhr: Treffen im Begegnungsraum Churwalden von «Sich regen bringt Segen» – Unter diesem Thema verbringen wir einen erlebnisreichen Vormittag miteinander. Es geht um Tiere. Dazu gibt es Quizspiele, ein Bastelangebot und eine Rätselgeschichte. Eine besinnliche Andacht gehört auch dazu – wie auch das z´Nüni. Herzlich willkommen!

ALLGEMEIN

Gemeinsamer Grillabend
Freitag, 4. September
Die Pastorationsgemeinde lädt herzlich zu einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer ein. Wir treffen uns um 18.30 Uhr am Parkplatz Klosterkirche. Gemeinsam gehen wir dann zu den «Sandlöchern». Sollte jemand lieber gefahren werden, dann kann das organsiert werden. Bitte im Pfarramt unter 081 382 11 95 melden. Jeder bringt bitte sein Grillgut-Picknick und gute Laune mit.
www.reformiert-in-churwalden-parpan.com

>CHURWALDEN PARPAN

SENIORINNEN UND SENIOREN

Geburtstagskaffee
Donnerstag, 17. September
09.30 - 11.30 Uhr: Begegnungsraum reformierte Kirche Churwalden Herzliche Einladung an unsere Seniorinnen und Senioren! Sie hatten im Mai, Juni, Juli oder August Geburtstag? Dann feiern Sie doch noch einmal! Ihre Kirchgemeinde lädt herzlich ein! Mit einem kleinen Programm und gemütlichem Kaffeetrinken möchten wir schöne Stunden erleben. Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Vormittag mit Ihnen. Ihre Pfarrerin Palm mit dem Geburtstagsteam

MITTEILUNGEN

Gedankenaustausch
Holidays... das waren ursprünglich mal «holy days = heilige Tage»
Tage, die dazu einladen, sie besonders zu gestalten, heilige Gelegenheiten sozusagen zu leben. Die Tage könnten immer heilige Gelegenheiten sein, aber das ist gar nicht so leicht zu leben, oder? Wissenschaftler, die das Urlaubsverhalten untersucht haben, sagen, dass Menschen so Urlaub machen, wie sie im Alltagsleben leben. Wer einen vollen Kalender hat, ob als Rentnerin, Hausmann oder Berufstätige, macht das im Urlaub genauso. Wer viel Zeit hat, hat sie auch im Urlaub. Erkennen Sie sich wieder? Urlaub als Fortsetzung des Alltags? Der Urlaub könnte die Chance sein, heilige Gelegenheiten zu schaffen...
«Ich habe auf der Bank gesessen» könnte für die immer Wirbelnden bedeuten: «Ich habe auf meinen Atem geachtet, ich habe die Bäume oder das Meer gesehen. Ich habe wahrgenommen, dass ich lebe. Und für die Menschen, die manchmal nicht wissen, wie sie ihre Zeit füllen können, könnte der Urlaub ein Anfang sein, sich seinen verdeckten Fähigkeiten anzunähern». Was das sein könnte? Mir erzählte eine Freundin von einem Malkurs im Urlaub... sie hätte vergessen, wie gut es ihr täte, Gefühle zu malen, mit Farben zu spielen. Ein Mann, den ich kenne, geht nur im Urlaub in Konzerte. Andere suchen die örtlichen Kirchen auf und zünden Kerzen an. Mein Urlaub ist schon wieder vorbei, aber auf die nächsten Ferientage freue ich mich schon. Und vielleicht gelingt es mir wieder: Holy days ... Urlaub, eine Einladung mich dem zu öffnen, worin ich den Pulsschlag des Lebens für mich spüre.Auf einer Postkarte heisst es: Umgeben von der Weite des Himmels, der Wärme des Lichtes und dem Rauschen des Meeres wünsche ich Dir Zeit, zu Dir selbst zu finden, Zeit loszulassen, Zeit, an Gott zu denken. Happy holy days! Sie kommen bald wieder!

Ihre/Eure Pfarrerin Gabriele Palm

VAZ OBERVAZ LENZERHEIDE

GOTTESDIENSTE

Familiengottesdienst auf Alp God
Sonntag, 30. August
11.00 Uhr: mit Pfr. M. Ramm und Pfrn. U-Latuski-Ramm. **Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen in der Woche zuvor!**

Freitag, 4. September
10.15 Uhr: reformierter Gottesdienst im Altersheim Parc

Sonntag, 6. September
10.30 Uhr: Gottesdienst, Diakon H.P. Joos

Freitag, 11. September
10.15 Uhr: katholischer Gottesdienst im Altersheim Parc

Sonntag, 13. September
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. V. Robino, Predigtreihe Auszeit. «Auszeit gestrichen!» – der Prophet Jona

>VAZ OBERVAZ LENZERHEIDE

Eidgen. Dank-, Buss- und Bettag
Sonntag, 20. September
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. U. Latuski-Ramm, Predigtreihe Auszeit. Am 7. Tag – Gottes Schöpfungszeit (Genesis 2)

Freitag, 25. September
10.15 Uhr: katholischer Gottesdienst im Altersheim Parc

PrimeTime Gottesdienst
Sonntag, 27. September
20.00 Uhr: «Zuhören, Entspannen, Staunen» mit Pfrn. U. Latuski-Ramm und Pfr. M. Ramm, Musik. Roland Mueller, Gitarre

Sonntag, 4. Oktober
10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst mit allen Generationen mit Abendmahl mit Pfrn. U. Latuski-Ramm

VERANSTALTUNGEN

Dem Himmel ganz nah! – Bergsommer in der Evangelischen Kirchgemeinde
Unter dieser Überschrift steht unser Sommerprogramm für die Monate Juli bis Oktober. Die Veranstaltungen im Juli und August sind gut verlaufen. Nun freuen wir uns, Ihnen zwei besondere Veranstaltungen im September zu empfehlen:

Bildvortrag «Ausschalten, Umschalten, Einschalten»
Dienstag, 8. September
20.00 Uhr: werden wir einen interessanten Bildvortrag von Christian Wermbter, Pfarrer in Bever (Engadin) hören. Unter dem Motto: «Ausschalten, Umschalten, Einschalten» wird er von seiner Velotour von den Quellen des Rheins bis zu seiner Mündung in der Nordsee berichten. Dass man auf dem Weg von der Schweiz bis nach Holland spannende Dinge erleben und interessante Menschen treffen kann, und wie es einem mit dem Ausschalten, Umschalten und wieder anders Einschalten im eigenen Leben ergeht, werden wir auf kurzweilige Weise sehen und hören.

PrimeTime Gottesdienst
Sonntag, 27. September
20.00 Uhr: zu einem ganz besonderen PrimeTime Gottesdienst ein. Roland Mueller wird wunderbare Gitarrenmusik zu Gehör bringen und der Gottesdienst wird Gedanken zum Thema **«Zuhören, Entspannen, Staunen»** in den Mittelpunkt stellen. Der Gitarrist Roland Mueller hat sich einen Namen mit Konzerten gemacht, die ihn in viele europäische Länder sowie nach Nordamerika führten. Bekannt wurde er zudem durch CD und Radioaufnahmen. Im Frühjahr 2011 ist seine jüngste CD beim deutschen CD-Label Oehms erschienen. In Kritiken wird immer wieder seine äusserst musikalische, interessante und virtuose Interpretation erwähnt. Er gilt als einer der ausdruckstärksten Gitarristen der Gegenwart. Roland Mueller spielt alle seine Konzerte in der Schweiz für notleidende Menschen. Auch die Kollekte am 27. September ist für das Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz «HEKS» im Kampf gegen den Hunger in der Welt bestimmt.

KINDER

Kinderbibeltag
«Einfach spritzig», rund um die Taufe
Samstag, 3. Oktober: findet in der Kirchgemeinde wieder ein Kinderbibeltag statt. Diesmal unter dem Motto: «Einfach spritzig», ein Kinderbibeltag rund um die Taufe. Hierzu sind Kinder im Spielgruppen-, Kindergarten- und Primarschulalter ganz herzlich eingeladen. Wir beginnen um 09.00 Uhr und schliessen mit einem gemeinsamen Mittagessen. Gegen 13.00 Uhr wird der Kinderbibeltag zu Ende sein. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Deshalb bitten wir um **Anmeldung** bis zum Mittwoch, den 25. September, beim reformierten Pfarramt Tel. 081 384 32 22.

>VAZ OBERVAZ LENZERHEIDE

Erntedankgottesdienst
Sonntag, 4. Oktober: werden wir dann mit Gross und Klein einen Erntedankgottesdienst feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst findet noch ein geselliges Beisammensein mit Essen im Kirchgemeindehaus statt. Alle sind herzlich eingeladen.

MITTEILUNGEN

Spieglein, Spieglein an der Wand...
«...wer ist die Schönste im ganzen Land?» Das fragen sich nicht nur die Kandidatinnen der 11. Staffel von «Germany's next Topmodel», die in den nächsten Wochen mit ihren «Castings» startet. Ein Sendeformat, das bei seiner Ausstrahlung im Frühjahr 2016 wieder viele Schülerinnen und Schüler vor dem Fernseher versammeln wird und nach Umfragen deren Schönheitsideals stark beeinflusst. Wer und was vermeintlich schön ist, können wir in den Modenschauen dieses Herbstes sehen. In Paris, Mailand, London oder New York sieht man meistens denselben Frauentyp auf dem Laufsteg: sehr schlank, sehr gross und sehr jung.
Jede Zeit und jede Gesellschaft hat ihr eigenes Schönheitsideal. War es im Barock noch die üppige, wohlgenährte Frau auf den Gemälden von Rubens, ist es heute eben die extrem schlanke, grosse Frau auf den Laufstegen dieser Welt. Wir meinen zu wissen, was schön ist. Dabei ist schön eigentlich nur das, worauf sich eine Mehrheit gerade einigen kann. Und das ist abhängig von der jeweiligen Zeit und Kultur. Schönheit ist deshalb oft nicht das Besondere, sondern das Durchschnittliche. Schön ist der oder die, die in die Norm passt und von der Gesellschaft akzeptiert wird. Vielleicht ist es uns deshalb so wichtig, nach Schönheit zu streben, denn das Erreichen eines gewissen Schönheitsideals zeigt uns, dass wir zur Gesellschaft dazugehören, dass wir vermeintlich akzeptiert sind.
Schwierig wird es, wenn Schönheit und Jugend der Frauen auf den Laufstegen in eins gesetzt werden. Denn dieses Schönheitsideal kann man - ist man einmal über dieses Alter von Anfang zwanzig hinausgeschossen – nie mehr erreichen. Von der Jugend entfernen wir uns zwangsläufig, einfach indem wir Mensch sind. Da können wir uns noch so abmühen. Da hilft weder Sport noch gesunder Lebenswandel. Dabei kann Schönheit ganz unterschiedlich sein und unterschiedlich erscheinen. Im Buch Hohelied besingen sich Geliebte gegenseitig: «Du bist so schön, meine Freundin. Deine Augen sind Tauben.» – «Du bist so schön, mein Geliebter.» (Hld 1,15.16)
Wir sehen im geliebten Menschen den schönsten Menschen der Welt, obwohl er vielleicht gar nicht dem Schönheitsideal unserer Gesellschaft entspricht. Und wir bilden uns diese Schönheit nicht nur ein: Der Zauber, den wir empfinden, wenn wir in die Augen eines geliebten Partners blicken, ist Wirklichkeit. Wenn wir mit liebenden Augen angeschaut werden, dann ereignet sich sogar noch mehr: «Wenn du mich anblickst, werd' ich schön» schreibt die Dichterin Gabriela Mistral 1912 in ihrem Gedicht «Scham». Da, wo wir liebevoll angeblickt werden, da werden wir schön. Schönheit ereignet sich. Und wir können das auch andersherum in unserem Leben erfahren. Wo wir jemanden liebevoll betrachten, uns mit ihm beschäftigen, da erkennen wir die je eigene Schönheit, die Einzigartigkeit einer Person. Und das ist eine ganz intime Schönheit.
Es existieren viele Spielarten der Schönheit, an denen wir gewöhnlich vorbeischauen. Wer schön sein will, sollte die Diät lieber sein lassen und sich mit Menschen treffen, die er mag. Und er sollte sich selber einmal liebevoll und wohlwollend im Spiegel anschauen als von Gott geliebter Mensch.

Ihre Pfarrerin Ute Latuski-Ramm
und Pfarrer Markus Ramm